

Bio or not to Bio?
***Comprehensive assessment of organic food consumption in Switzerland:
Results from the Swiss National Nutrition Survey menuCH.***

Ausgangslage: Die Wahrnehmung, dass biologisch angebaute Lebensmittel gesünder, nachhaltiger und umweltfreundlicher sind, als herkömmlich angebaute Lebensmittel, förderte in den letzten Jahren eine stetige Zunahme des Angebots und der Nachfrage nach Bio-Produkten. Mit Blick auf die öffentliche Gesundheit scheint eine explizite Förderung des Konsums von Bio-Lebensmitteln relevant. Allerdings können gezielte und effektive Strategien und Massnahmen nur dann entwickelt und umgesetzt werden, wenn die spezifischen Konsumgewohnheiten innerhalb der Bevölkerung bekannt sind.

Zielsetzung: Die erste nationale Ernährungserhebung *menuCH* (2014-2015) bietet sich an, um die bestehende Datenlage in der Schweiz zu ergänzen. Mit der *menuCH*-Erhebung liegen erstmals detaillierte Ernährungsdaten vor, welche auch Aussagen zu Labels und Marken der einzelnen Lebensmittel ermöglichen. Ziel der vorliegenden Studie ist es, auf Basis von detaillierten Ernährungsdaten den Konsums von Bio-Lebensmitteln in der Schweiz zu analysieren und soziodemographische, anthropometrische und Lebensstilfaktoren zu identifizieren, die mit dem Konsum von Bio-Lebensmitteln in Verbindung stehen.

Studiendesign: Die *menuCH*-Erhebung ist eine bevölkerungsbezogene, stichprobenbasierte und repräsentative Querschnitterhebung (n=2057). Die Erhebung umfasst in der Schweiz wohnhafte Personen der Deutschschweiz, Romandie und der italienischen Schweiz im Alter von 18 bis 75 Jahren. Die konsumierten Lebensmittel wurden mittels zwei nicht aufeinanderfolgenden 24h-Befragungen erfasst.

Methode: Mittels Online-Recherche wurden relevante Bio-Labels und Bio-Marken identifiziert, um die verschiedenen Lebensmittel als «Bio» zu klassifizieren. Teilnehmende, welche mindestens einmal pro 24 Stunden ein Bio-Lebensmittel konsumierten haben, wurden als Bio-Konsumenten klassifiziert. Der Konsum von Bio-Lebensmitteln in der Schweiz insgesamt sowie nach den verschiedenen Lebensmittelkategorien wurde mittels deskriptiver Analysen ausgewertet. Univariate und multivariate binomiale logistische Regressionsmodelle wurden angewendet, um soziodemografische, anthropometrische und Lebensstil-Merkmale zu identifizieren, welche mit dem Konsum von Bio-Lebensmittel assoziiert sind.

Ergebnisse: Insgesamt konsumierten 27,8% der Schweizer Bevölkerung biologisch hergestellte Lebensmittel. Innerhalb der Gruppe der Bio-Konsumenten waren 3,6 % aller konsumierten Lebensmittel in Bio-Qualität. Lebensmittel pflanzlichen Ursprungs wurden tendenziell häufiger in Bio-Qualität konsumiert als solche tierischen Ursprungs, mit Ausnahme von Eiern und Milchprodukten. Der Konsum von Bio-Lebensmittel war positiv assoziiert mit weiblichem Geschlecht, mittlerem Alter, deutschsprachigem Wohngebiet, Schweizer Nationalität, höherem Bildungsabschluss, kleinerer Haushaltsgrösse, normalem Körpergewicht und einer besseren Ernährungsqualität.

Schlussfolgerungen: Die Ergebnisse der Studie zeigen, wie sich der Konsum von Bio-Lebensmittel in der Schweizer Bevölkerung verteilt und welche Bevölkerungsgruppen besonders wenig biologisch produzierte Lebensmittel konsumieren. Damit können gezielte Strategien und Massnahmen entwickelt werden, um den Konsum von Bio-Lebensmittel und damit auch ein nachhaltiges Ernährungssystem und den Erhalt der biologischen Vielfalt in der Schweiz zu fördern. Weitere Forschung ist erforderlich, um die möglichen positiven Auswirkungen einer biologischen Ernährung auf die menschliche Gesundheit vollständig zu verstehen und um festzustellen, ob die Beziehung kausal ist.